

P.raten für gleiche Kapitale sind mit dem ökonomischen Grundgesetz des Kapitalismus unvereinbar. Durch die —» *Konkurrenz* um den Warenabsatz und um die profitabelste Kapitalanlage erfolgt eine Kapitalwanderung in die Produktionszweige mit höchstem P. bzw. eine Abwanderung aus den Produktionszweigen mit dem niedrigsten P. Auf diese Weise erfolgt ein Ausgleich der unterschiedlichen P.raten zur *Durchschnittsprofitrate* und des P. zum Durchschnitts-P. Die mit dem Ausgleich des P. zum Durchschnitts-P. verbundene Kapitalwanderung ist auch die Form, in der die kapitalistische Produktion durch das Wertgesetz in Gestalt des Gesetzes des Produktionspreises reguliert wird. Da der Ausgleich der P. zum Durchschnitts-P. im Konkurrenzkampf erfolgt, der Konkurrenzkampf seinerseits die Entwicklung der Produktivkräfte vorantreibt, entsteht bei Betrieben mit moderner Produktion zeitweilig ein Extramehrwert, der als Extra-P. erscheint. Dieser geht nach einer bestimmten Zeit in den Ausgleich zum Durchschnitts-P. ein. Der Kampf der Ausbeuterklasse die höhere P.rate bzw. um die Erhöhung der P.masse zwingt sie, modernere Maschinen, Anlagen, Arbeitsverfahren usw. anzuwenden. Das erhöht die organische Zusammensetzung des Kapitals und bewirkt die Tendenz zum Sinken der P.rate. Dieser Tendenz versuchen die Kapitalisten mit verschärften Ausbeutungsmethoden, mit der Erhöhung der Intensität der Arbeit und anderen Maßnahmen entgegenzuwirken. Mit der Entwicklung der freien Konkurrenz zum —» *Monopol* entwickelt sich der *Monopol-P.*, der über die —\* *Monopolpreise* realisiert wird.

Profitrate —» *Profit*

Prognose: eigentlich Vorherwissen, Vorauskenntnis, Voraussicht

usw.; wissenschaftlich begründete Aussagen über Inhalt, Richtung, Umfang und Beziehungen von bisher nicht bekannten, aber real möglichen oder wirklichen Sachverhalten, die auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Theorie aus bekannten Gesetzesaussagen und Aussagen über gewisse Anfangs- und Randbedingungen des zu prognostizierenden Prozesses mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden abgeleitet werden. Sie haben das Ziel, Erkenntnisvorlauf für die aktive Gestaltung der Zukunft zu schaffen. Von besonderer Bedeutung für das gesellschaftliche Handeln der Menschen sind die Gesellschafts-P., in denen auf Grund der erkannten gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten, der Erkenntnis des derzeitigen Standes der gesellschaftlichen Entwicklung usw. Aussagen über zukünftige gesellschaftliche Ziele, Erfordernisse, Prozesse oder Sachverhalte getroffen werden, die das Handeln der Menschen in Richtung auf ihre Realisierung mobilisieren. Die wissenschaftliche Gesellschafts-P. wurde erst mit dem Entstehen des —» *Marxismus-Leninismus* möglich; die erste P. über die Gesellschaft ist im »Manifest der Kommunistischen Partei« zusammengefaßt. Durch ihre konsequent dialektisch-materialistische Geschichtsauffassung war es K. Marx, F. Engels und W. I. Lenin möglich, die grundlegenden Entwicklungsgesetzmäßigkeiten der menschlichen Gesellschaft aufzudecken. Damit erst werden wissenschaftliche P. für die Gesellschaft möglich, wird der gesamte gesellschaftliche Prozeß prognostizierbar und planbar. Der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus und die Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft ist ohne prognostische Tätigkeit durch die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei undenkbar. Unter den Bedingungen des Sozialismus ergibt sich die Not-